

**Vitos Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie Marburg**

Qualitätsbericht 2008

vitos:

Gießen-Marburg



Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg

Cappeler Straße 98

35039 Marburg

Qualitätsbericht 2008

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 04.08.2009 um 12:31 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>
ProMaTo: <http://www.netfutura.de>



Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	5
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-3 Standort(nummer)	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	9
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	10
A-11.1 Forschungsschwerpunkte	10
A-11.2 Akademische Lehre	11
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen	13
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	14
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	14
A-14 Personal des Krankenhauses	14
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	14
A-14.2 Pflegepersonal	14
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	16
B-1.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	16
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Allgemeine Psychiatrie	16
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Allgemeine Psychiatrie	17
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Allgemeine Psychiatrie	19
B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	20
B-1.6 Diagnosen nach ICD	21
B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	21
B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen	21
B-1.7 Prozeduren nach OPS	21
B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	21
B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	21
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	22
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	22
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	22
B-1.11 Apparative Ausstattung	22
B-1.12 Personelle Ausstattung	23
B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen	23
B-1.12.2 Pflegepersonal	23
B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	23

Teil C – Qualitätssicherung		24
C-1	Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	24
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	24
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	24
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	24
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	24
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")	24
Teil D – Qualitätsmanagement		25
D-1	Qualitätspolitik	25
D-2	Qualitätsziele	26
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	27
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	31
D-5	Qualitätsmanagementprojekte	33
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	35

Einleitung

Das Zentrum für Soziale Psychiatrie Mittlere Lahn gemeinnützige GmbH, mit den Betriebsstätten in Gießen, Marburg, Hanau und weiteren Außenstellen ist im Jahr 2009 zur Vitos Gießen - Marburg gemeinnützige GmbH geworden. Sie ist Trägerin der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, vormals Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg – Süd. Der neue Name „Vitos“ steht für Veränderungen, die im Unternehmen und im gesamten Konzern bevorstehen, mit dem Ziel ein optimales Behandlungs- und Betreuungsangebot sicher zu stellen und weiter zu entwickeln.

Die Vitos Gießen - Marburg gemeinnützige GmbH ist eine der zwölf Tochtergesellschaften der Vitos GmbH, einem Tochterunternehmen des LWV Hessen. Gesellschafter der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH sind die Vitos GmbH und der LWV Hessen.



Die Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg liegt verkehrsgünstig am Rande der Universitätsstadt Marburg. Wir sind ein Teil des gemeindepsychiatrischen Versorgungsnetzes und arbeiten in kollegialer Weise mit der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen, der Vitos Klinik Lahnhöhe, der Vitos begleitende psychiatrische Dienste Marburg sowie allen benachbarten Kliniken, komplementären Einrichtungen und niedergelassenen Ärzten sowie Psychotherapeuten zusammen. Unser Krankenhaus verfügt über 98 Betten und 26 tagesklinische Behandlungsplätze für Erwachsene. Diese sind auf drei Schwerpunkte mit insgesamt sechs Stationen und zwei Tageskliniken verteilt. Behandlungsschwerpunkte sind:



- Allgemeine Psychiatrie und transkulturelle Psychiatrie
- Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen
- Gerontopsychiatrie.



Zusätzlich verfügt die Klinik über eine große Institutsambulanz, so dass wir ein umfassendes Angebot zur Behandlung jeder Art von psychischen Störungen bei Erwachsenen vorhalten. Die Klinik liegt in Mitten einer großzügigen und sehr gepflegten Parkanlage mit altem Baumbestand und Ruhezeiten. Unser Standort besitzt große Attraktivität für Patienten, Besucher und Mitarbeiter und ist so hervorragend geeignet, um die Genesung und Stabilisierung unserer Patienten zu unterstützen.

Patienten stehen stets im Mittelpunkt unserer Arbeit; die bestmögliche medizinische Behandlung und pflegerische Betreuung durch qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind für uns die Grundlage für einen langfristigen Therapieerfolg. Durch die Implementierung eines systematischen Qualitätsmanagements stellen wir zudem eine kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen sicher. Der vorliegende gesetzliche Qualitätsbericht nach § 137 SGB V ist ein für uns sehr wichtiges Instrument, um unsere Qualitätsphilosophie und das Qualitätsmanagement, das Leistungsspektrum und Leistungsschwerpunkte sowie die Qualifikation unserer Mitarbeiter darzustellen. Durch Transparenz und Offenheit möchten wir u. a. dazu beitragen, mögliche Berührungspunkte und Vorbehalte gegenüber der Psychiatrie und den Menschen, die an einer psychischen Störung leiden, abzubauen.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Einrichtung und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Berichtes.

Geschäftsführer Tim Allendörfer
 Ärztlicher Direktor PD Dr. Matthias J. Müller
 Krankenpflegedirektor Friedhelm Grosch



Ansprechpartner

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Bernd Donges	Qualitätsmanagement-beauftragter Marburg	06421/404359	06421/404459	bernd.donges@vitos-giessen-marburg.de

Links: www.vitos-giessen-marburg.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Geschäftsführer Tim Allendörfer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in diesem Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:
Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg
Cappeler Straße 98
35039 Marburg
Telefon:
0641 / 403222
Fax:
0641 / 403472
E-Mail:
info@vitos-giessen-marburg.de
Internet:
<http://www.vitos-giessen-marburg.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260620453

A-3 Standort(nummer)

00

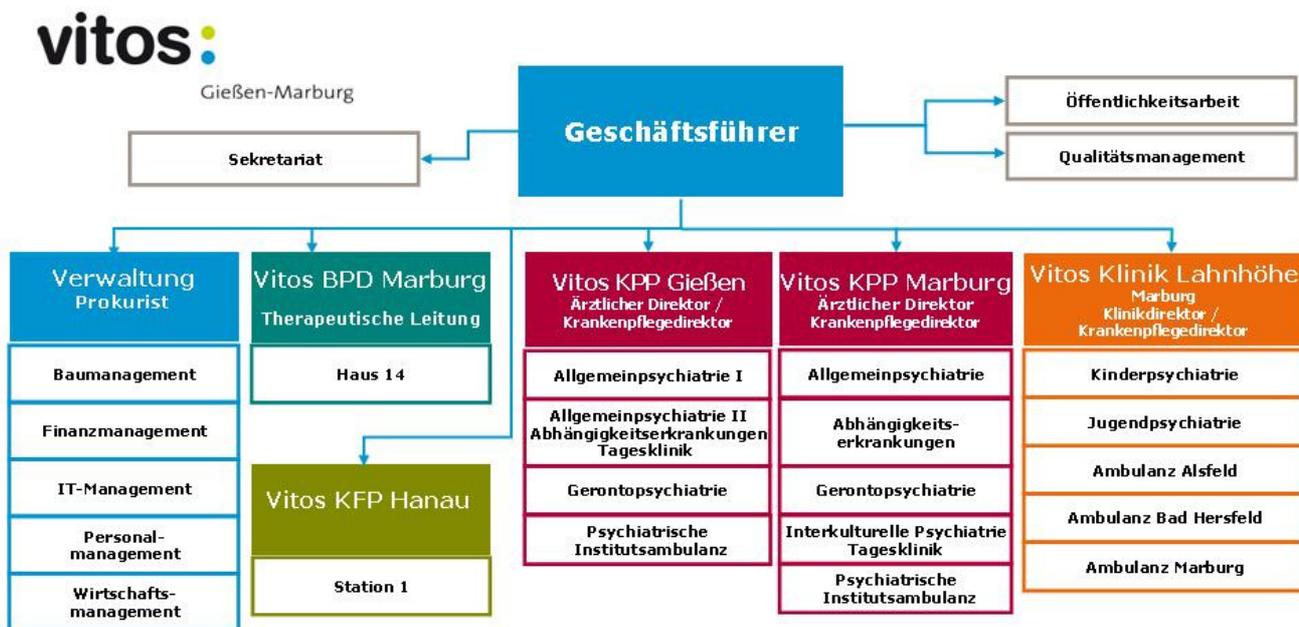
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:
Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH
Art:
öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	wird im B - Teil detailliert beschrieben	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA22	Bibliothek	Innerhalb der Stationen steht den Patienten eine Bücherauswahl sowie die lokale Tageszeitung zur Verfügung
SA23	Cafeteria	Die Cafeteria liegt mitten im schönen Parkgelände und ist an sieben Tagen in der Woche geöffnet. Für die warme Jahreszeit steht eine große Terrasse zur Verfügung
SA41	Dolmetscherdienste	Über eine an der Pforte ausliegende Dolmetscherliste der Klinik ist sichergestellt, dass für die Verständigung mit den Patienten ein Übersetzer zur Verfügung steht.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Innerhalb der Cafeteria gibt es die Möglichkeit des kleinen Einkaufs. Darüber hinaus bestehen in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses umfassende Einkaufsmöglichkeiten.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Das Krankenhaus besitzt eine eigene Kirche, es gibt ein regelmäßiges Angebot von evangelischen und katholischen Gottesdiensten. Die Zeiten hängen auf jeder Station an einer Informationstafel aus. Darüber hinaus werden Andachten innerhalb der Gerontopsychiatrie-Station angeboten.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Vor der Pforte stehen ausreichende kostenfreie Parkplätze für Besucher und Patienten zur Verfügung, darüber hinaus besteht für mobilitätseingeschränkte Menschen die Möglichkeit des Parkens direkt vor oder in unmittelbarer Nähe der Stationen.
SA33	Parkanlage	Das Krankenhaus ist im Pavillonstil gebaut, in einer über 30ha großen und über 130 Jahre alten, sehr gepflegten Parkanlage. Innerhalb dieses Parks gibt es eine Vielzahl von Sitz- und Ruhemöglichkeiten.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Das Hessische Landesgesetz zum Nichtraucherchutz wurde umfassend umgesetzt.
SA42	Seelsorge	Es steht sowohl ein katholischer als auch ein evangelischer Seelsorger zu Verfügung. Die Namen und Telefonnummern werden den Patienten über einen Aushang an den Informationstafeln der Station bekannt gegeben.
SA37	Spielplatz	Innerhalb des Parks gibt es im Bereich der Klinik Lahnhöhe einen freizugänglichen Kinderspielplatz mit vielen Möglichkeiten.
SA38	Wäscheservice	Über den Krankenhauswäscheservice hinaus bieten die Stationen den Patienten die Möglichkeit, ihre Wäsche auf Station zu waschen und zu trocknen. In Einzelfällen kann die Patientenwäsche auch von der Klinik gereinigt und gemangelt werden.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Der Ärztliche Direktor ist Mitglied des Fachbereichs der Universitätsmedizin Mainz der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Derzeit werden verschiedene Forschungsprojekte, die an der Psychiatrischen Klinik begonnen wurden, abgeschlossen und in Form v. a. von Dissertationen weiter betreut.

Die wissenschaftlichen Aktivitäten der letzten Jahre umfassen die Planung, Koordination und Durchführung von teilweise drittmittelgeförderten Projekten, vor allem in der neurobiologisch und klinisch orientierten psychiatrischen Forschung sowie in der Versorgungsforschung und dem Qualitätsmanagement mit folgenden Schwerpunkten:

- - Angst- und Affektstörungen bei Schizophrenien und deren Behandlung
 - - Tryptophandepletion bei Patienten mit Panikstörung und gesunden Probanden (Kooperation mit dem Institut für Klinische Psychologie, Universität Mainz, und Prof. Dr. A. Neumeister, NIMH, USA)
 - - Multimodale Frühdiagnostik von neurodegenerativen Erkrankungen, insbesondere Mild Cognitive Impairment und Alzheimer-Demenz; neuropsychiatrische Auffälligkeiten bei Patienten mit M. Fabry und Patienten mit Systemischem Lupus Erythematodes (Kooperation mit Kinderklinik, Medizinischer Klinik und Neuroradiologischem Institut der Universität Mainz)
 - - Psychopharmakologie (Schizophrenien, depressive Störungen) und Therapeutisches Drug Monitoring zur Verbesserung der Behandlung mit Antidepressiva und atypischen Antipsychotika (Kooperation mit Prof. Dr. C. Hiemke, Neurochemisches Labor der Universität Mainz)
- Entwicklung, Validierung und Training standardisierter psychometrischer Skalen
- Ein weiterer aktueller Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich „Diabetes und Depression“.

Der ärztliche Direktor ist als Mittragsteller, Teilprojektleiter und Leiter der klinischen Prüfung bzw. Coordinating Investigator derzeit an drei vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Studien beteiligt:

- Teilprojektleiter der Studie „Kompetenzentwicklung für Sicherheit und Gesundheit in personenbezogenen Dienstleistungen“ an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg-Süd; Förderung: BMBF; Förderphase 2006-2010; Fördervolumen > 150.000 Euro)

- Leiter der klinischen Prüfung und Mittragsteller der Studie „kognitive Verhaltenstherapie vs. Sertralin zur Behandlung depressiver Störungen bei Patienten mit Diabetes mellitus“ (DAD-Studie im Kompetenznetz Diabets; Projektleiter: Prof. Dr. F. Petrak, Universität Bochum; Förderung; Förderphase 2005-2010; Fördervolumen >1 Mio Euro)

- Coordinating Investigator und Mittragsteller der Studie „Minor Depression bei Patienten mit Diabetes mellitus im höheren Lebensalter“ (MIND-DIA, im Kompetenznetz Diabetes; mit Prof. Dr. M. Hautzinger, Tübingen; Projektleiter: Prof. Dr. F. Petrak, Universität Bochum; Förderphase 2009-2012; Fördervolumen >1 Mio Euro)

Mehrere Mitarbeiter der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg-Süd sind im Rahmen von öffentlichen Vorträgen und Fortbildungsveranstaltungen, insbesondere in den Bereichen Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen, Gerontopsychiatrie und transkulturelle Psychiatrie regional sowie bei überregionalen und internationalen Tagungen aktiv. Regelmäßig werden zu aktuellen Schwerpunktthemen der Klinik wissenschaftlich fundierte Tagungen oder Symposien in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg-Süd veranstaltet oder in der Region im Rahmen von Kooperationen mit organisiert. Die Ergebnisse von Forschungsarbeiten werden regelmäßig in nationalen und internationalen Fachzeitschriften und in Form von Vorträgen und Posterbeiträgen publiziert.

Veranstaltungshinweise, Publikationslisten und Vorträge finden sich mit regelmäßiger Aktualisierung auf der Homepage der Klinik.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	<p>Lehrbeauftragung der Universität Marburg (Dr. med. U. Wortmann / Marburg) Lehrauftrag Universitätsklinikum Gießen-Marburg, Standort Marburg: Seminar „Einführung in die klinische Medizin“</p> <p>Lehrbeauftragung der Universität Marburg (Dr. med. U. von Bassewitz) Lehrauftrag Universitätsklinikum Gießen-Marburg, Standort Marburg: Beteiligung bei Vorlesung/Seminar „Sozialmedizin“</p>
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	<p>Dozentur und Lehrbeauftragung an den Universitäten Mainz und Gießen (Ärztlicher Direktor Priv. Doz. Dr. med. habil. Dipl.-Psych. M. J. Müller)</p> <p>Lehrbefugnis Universitätsmedizin Mainz für Psychiatrie und Psychotherapie (Privatdozent): Beteiligung an Vorlesung Psychopharmakologie;</p> <p>Lehrauftrag Universität Gießen: Biochemie und Psychopharmakologie für Psychologen;</p> <p>Lehrauftrag Universitätsklinik Gießen, Beteiligung an Vorlesungen Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychopharmakologie;</p> <p>Lehrauftrag an den verhaltenstherapeutischen Ausbildungsinstituten der Universitäten Marburg und Gießen sowie der AWKV Kassel (Psychopharmakologie)</p> <p>Lehrbeauftragung der Universität Gießen (Priv. Doz. Dr. Dipl.-Psych. M.J. Müller und verschiedene Mitarbeiter)</p> <p>Lehrauftrag Universitätsklinikum Gießen-Marburg, Standort Gießen: Prüfungen im medizinischen Staatsexamen.</p> <p>Lehrbeauftragung der Universität Marburg</p> <p>“</p>
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	<p>Koautor von Periodika (Priv. Doz. Dr. Dipl.-Psych. M. J. Müller) Mitautor (3 Kapitel) des im 2-jährigen Abstand erscheinenden Standardwerks: Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie (Hrsg. O. Benkert & H. Hippus), Springer-Verlag, aktuell 7. Auflage 2008.</p>

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	<p>BMBF-Studie: Mittragsteller und Leiter der klinischen Prüfung (LKP) (Ärztlicher Direktor Priv. Doz. Dr. Dipl.-Psych. M. J. Müller)</p> <p>DAD-Studie: Kognitive Verhaltenstherapie vs. Sertralin bei Patienten mit Depression und schwer einstellbarem Diabetes mellitus (BMBF-geförderte klinische Studie, Kompetenznetz Diabetes)</p> <p>BMBF-Studie: Mittragsteller und Coordinating Investigator (Ärztlicher Direktor Priv. Doz. Dr. Dipl.-Psych. M. J. Müller)</p> <p>MIND-DIA-Studie: Minor Depression bei Patienten mit Diabetes mellitus im höheren Lebensalter“ (BMBF-geförderte klinische Studie, Kompetenznetz Diabetes)</p> <p>BMBF-Studie: Teilprojektleiter und Studienteilnahme (Priv. Doz. Dr. Dipl.-Psych. M. J. Müller, Dr. E. Koch und Mitarbeiter)</p> <p>QUIERO: Teilprojekt Kompetenzentwicklung für Sicherheit und Gesundheit in personenbezogenen Dienstleistungen (mit Kooperationspartnern in Hamburg und Leipzig)</p>
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	<p>Projektbezogene Zusammenarbeit mit der Universität Marburg (Lehrstuhl für Allgemeinmedizin: Prof. Dr. Donner-Banzhoff und Dr. E. Koch, KPP Marburg)</p> <p>Gemeinsame Projekte im Bereich der interkulturellen Psychiatrie (Referent im Seminar Spätaussiedler, aktuell Betreuung zweier medizinischer Dissertationen).</p> <p>Projektbezogene Zusammenarbeit mit der Akdeniz Universität Antalya/Türkei (KPP Marburg)</p> <p>Gastarzaustausch und gemeinsames Projekt im Bereich der interkulturellen Psychiatrie bzgl. depressiver Störungen.</p> <p>Projektbezogene Zusammenarbeit mit der Universität Marburg, Neurologische Klinik (Prof. Dr. R. Dodel).</p> <p>Teilnahme an Studie zur Behandlungsökonomie von Patienten mit Demenzerkrankungen.</p> <p>Projektbezogene Zusammenarbeit mit der Universität Gießen, Psychologisches Institut (Prof. em. Dr. Dr. P. Netter) und Psychiatrische Klinik (Prof. Dr. B. Gallhofer)-</p> <p>u.a. Studie zu genetischen Grundlagen und Persönlichkeitszügen bei Abhängigkeitserkrankungen.</p>

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL00	Publikationen	<p>Publikationen (Priv. Doz. Dr. Dipl.-Psych. M. J. Müller; s. Publikationsliste - Homepage KPP Marburg)</p> <p>2007: 13 Zeitschriftenartikel 4 Buchkapitel (Erstautor) 21 wissenschaftliche Vorträge 4 wissenschaftliche Poster (Erstautor)</p> <p>2008: 9 Zeitschriftenartikel 23 wissenschaftliche Vorträge 2 wissenschaftliche Poster (Erstautor)</p> <p>Publikationen (Dr. E: Koch, Marburg; s. Publikationsliste - Homepage KPP Marburg)</p> <p>2007: 3 Zeitschriftenartikel 2 Buchkapitel 12 wissenschaftliche Vorträge 1 wissenschaftliches Poster</p> <p>2008: 4 Zeitschriftenartikel 15 wissenschaftliche Vorträge 1 wissenschaftliches Poster</p>
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	<p>Studierendenausbildung (Ärztlicher Direktor Priv. Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. M. J. Müller) Verantwortlicher Ausbilder von Famulanten und Studierenden der Medizin im Praktischen Jahr (PJ), Universitätsklinikum Gießen-Marburg, Standort Gießen (Akademisches Lehrkrankenhaus)</p> <p>Studierendenausbildung (Ärztlicher Direktor Priv. Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. M. J. Müller) Verantwortlicher Ausbilder von Psychologischen Psychotherapeuten in Ausbildung (PPiA; 1200 Stunden Psychiatrie, 600 Stunden Psychosomatik) verschiedener Ausbildungsinstitute (Gießen und Marburg)</p>

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	<p>In der Vitos KPP Marburg sind die Ärztinnen und Ärzte an der Ausbildung von Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pflegern beteiligt. Die Vitos Schule für Gesundheitsberufe Oberhessen mit Sitz in Marburg wird getragen von der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH und der Vitos Haina gemeinnützige GmbH.</p>

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

140 Betten (107 vollstationäre Betten, 33 teilstationäre Plätze)

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:
1903

Ambulante Fallzahlen
Quartalszählweise:
8603

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	22,6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	10 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	80,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	5,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Fachabteilung Allgemeine Psychiatrie

B-1.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie
 Art der Abteilung:
 Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2900
 Hausanschrift:
 Cappeler Straße 98
 35039 Marburg / Lahn
 Telefon:
 06421 / 4041
 Fax:
 06421 / 404442
 E-Mail:
 info@vitos-giessen-marburg.de
 Internet:
 http://www.vitos-giessen-marburg.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych.	Müller, Matthias J.	Ärztlicher Direktor	06421 / 404227 mjmueller@vitos-giessen-marburg.de	06421 / 404235	

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Allgemeine Psychiatrie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Akute und chronische depressive und bipolare Störungen (manisch-depressive Störungen)
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Entwicklungseinschränkungen und psychische Störungen, die in der Kindheit beginnen, z. B. Sprechstörungen, motorische Störungen, Autismus
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Sämtliche psychische Störungen im höheren Lebensalter.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Minderbegabung und Störungen intellektueller Fähigkeiten bei verzögerter und unvollständiger Entwicklung der geistigen Fähigkeiten

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Störungen auf der Grundlage chronischer Konflikte oder akuter und chronischer Stressbelastung
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Meist seit der Jugend sich entwickelnde umfassende Störungen im Erleben und Verhalten, z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Störungen im Zusammenhang mit Alkohol, Marihuana, Kokain, Opiaten und anderen Drogen sowie Beruhigungs- und Schmerzmitteln.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Psychotische Störungen mit schweren Verzerrungen des Denkens, Wahrnehmens und Erlebens
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Störungen mit spezifischen körperlichen Funktionsstörungen, z.B. Essstörungen, Schlafstörungen, sexuelle Funktionsstörungen und psychische Störungen im Wochenbett
VP12	Spezialsprechstunde	Spezialisierte ambulante Angebote, z.B. Depressionssprechstunde

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Allgemeine Psychiatrie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Im Rahmen der Drogen-Entzugsbehandlung wird Akupunktur als Standardangebot zur Milderung der Entzugssymptomatik und des Suchtdrucks vorgehalten.
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Mit Einverständnis des Patienten werden Angehörige in die Behandlungsplanung mit einbezogen. Auf einigen Stationen werden spezifische Angehörigengruppen angeboten
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Die Sozialarbeiter der Klinik sind in die multiprofessionellen Behandlungsteams der Stationen integriert, nehmen regelmäßig an den Therapiekonferenzen teil und stellen so eine individuelle Beratung der Patienten und ihrer Angehörigen sicher.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Durchsicht der beruflichen Biographie mit dem Ziel der genauen Beschreibung von verwertbaren Erkenntnissen und Fertigkeiten. Erarbeitung einer Strategie zur persönlichen, individuellen Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt, Begleitung bei der Umsetzung. Begleitung psychisch erkrankter Studierender bis zum Abschluss (z. B. Diplomprüfung).
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Sterbende Patienten und deren Angehörige werden im Bereich der Gerontopsychiatrie von qualifizierten Mitarbeitern begleitet, darüber hinaus besteht eine enge Kooperation mit dem Hospizdienst Marburg.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP11	Bewegungstherapie	Die Mitarbeiterinnen der Bewegungstherapie sind den verschiedenen Stationen zugeordnet und sind in die Behandlungsteams integriert. Die Bewegungstherapie fördert die Körperwahrnehmung, z. B. von Anspannung und Entspannung, das Training der körperlichen Leistungsfähigkeit und das Erleben in der Gruppe.
MP12	Bobath-Therapie	Teile der Bobath-Therapie werden in der Gerontopsychiatrie von geschultem Pflegepersonal eingesetzt.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Für die Beratung und Schulung unserer Patienten zu Fragen der Ernährung und besonderer Diäten stehen Diätassistentinnen zur Verfügung. Diese beraten sowohl bezüglich des Speiseplans während der Behandlung, als auch zu allgemeinen Fragen der Ernährung.
MP15	Entlassungsmanagement	Es ist in allen Bereichen ein systematisches Entlassungsmanagement etabliert, in welchem die einzelnen Schritte der Entlassung und die Verantwortlichkeiten aller Mitarbeiter geregelt sind.
MP16	Ergotherapie	Die Ergotherapie hat ein stationsbezogenes und ein spezielles Angebot in den Räumlichkeiten der zentralen Ergotherapie. Die Mitarbeiter der Ergotherapie sind eng in das Therapiekonzept der Stationen integriert und nehmen regelmäßig an Therapiekonferenzen teil.
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Die Bezugspflege stellt die Grundlage der psychiatrischen Krankenpflege dar und ist im gesamten Krankenhaus umgesetzt.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	findet im Bereich der Gerontopsychiatrie unter Einbeziehung der Angehörigen statt, einschließlich der Beratung zur Weiterversorgung zu Hause.
MP23	Kunsttherapie	wird von einer speziell ausgebildeten Kunsttherapeutin in besonderen dafür ausgestatteten Räumlichkeiten angeboten.
MP25	Massage	wird von speziell geschulten Mitarbeiterinnen der Bewegungstherapie angeboten, sie dient zur Verbesserung der Körperwahrnehmung und Entspannung.
MP27	Musiktherapie	wird von einer speziell ausgebildeten Mitarbeiterin in besonderen Räumlichkeiten angeboten, darüber hinaus gibt es ein stationsbezogenes Angebot.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Zusammen mit der Bewegungstherapie ist eine eigene Abteilung in der Klinik eingerichtet, es stehen Räume zur Gymnastik/Entspannung, für Ballsportarten und Fitnesssport zur Verfügung.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Auf Grund unseres Leistungsspektrums gehört die psychotherapeutische Behandlung zu unseren Kernleistungen. Die in unserer Klinik beschäftigten Psychologen sind in die Behandlungsteams integriert.
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Wird gezielt bei Bedarf durch die Mitarbeiterinnen der Physiotherapie angeboten.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Im Rahmen der speziellen Entzugsbehandlung besteht eine enge Kooperation mit einem Facharzt für Schmerztherapie.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Alle unsere Patienten und auf Wunsch auch ihre Angehörigen werden zu den sie betreffenden Krankheitsbildern umfassend beraten
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Verschiedene Entspannungsverfahren werden im Rahmen der Physiotherapie angeboten, als Einzel- oder Gruppentherapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Die psychiatrische Bezugspflege und Betreuung unter Berücksichtigung der Individualität des einzelnen Patienten, mit all seinen Wünschen, Hoffnungen und Ängsten hat das Ziel, dem Patienten zu ermöglichen, auch weiterhin ein selbstbestimmtes, eigenständiges Leben zu führen. In den beschriebenen Pflegestandards sind des Weiteren die besonderen Leistungsangebote systematisch dokumentiert.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Es besteht eine enge Kooperation mit einem Sanitätshaus, welches eine Beratung und Versorgung in der Klinik oder zu Hause anbietet
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	werden individuell im Bereich der Physiotherapie angeboten
MP51	Wundmanagement	Pflegerische Mitarbeiter der Gerontopsychiatrie haben spezielle Fortbildungen in Bezug auf Wundmanagement besucht. Darüber hinaus gibt es genaue Regelungen im Dekubitusstandard
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Eine Zusammenarbeit mit bestimmten Selbsthilfegruppen gibt es in allen Bereichen der Klinik. Dazu gehören die besonders engen Kontakte mit suchtspezifischen Selbsthilfegruppen. Diese Gruppen stellen sich regelmäßig auf den Stationen vor und helfen damit die Weiterbetreuung sicher zu stellen.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Allgemeine Psychiatrie

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Die Aufenthaltsräume sind für jede Patientengruppe individuell eingerichtet, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen
SA12	Balkon/ Terrasse	Jede Station hat einen Balkon oder eine Terrasse mit ausreichenden und bequemen Sitz- und Liegemöbeln
SA00	Beschwerdemanagement	Für Beschwerden stehen den Patienten über das Beschwerdemanagement hinaus eine Patientenfürsprecherin zur Verfügung. Die Patientenfürsprecherin nimmt regelmäßig oder nach Absprache an den Vollversammlungen der Stationen teil.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es gibt über Wahlleistung die Möglichkeit der Unterbringung im Einbettzimmer
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Als Wahlleistung ist die Unterbringung in einem Einbettzimmer mit Nasszelle möglich
SA24	Faxempfang für Patienten	Es besteht die Möglichkeit zum Empfang und Versenden von Faxen
SA04	Fernsehraum	Auf jeder Station ist die Möglichkeit zu kostenfreiem, mehrkanaligen Fernsehens gegeben

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA25	Fitnessraum	Im Bereich der Krankengymnastik steht ein Fitnessraum mit diversen Fitnessgeräten zur Verfügung.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Jeder Patient kann grundsätzlich zwischen verschiedenen Kostformen wählen. Dazu gehören: Vollkost, leichte Vollkost, vegetarisch, Schweinefleischfreie Kost, salzarme Kost, verschiedene Diätformen.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Über das Mineralwasser hinaus werden täglich kostenlos Kaffee, Tee oder auch verschiedene Säfte und Milch angeboten
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Auf verschiedenen Stationen gibt es rollstuhlgerechte Nasszellen in unmittelbarer Nähe der Zimmer oder im direkten Anschluss.
SA08	Teeküche für Patienten	Auf allen Stationen besteht die Möglichkeit, dass sich Patienten Warmgetränke selbstständig zubereiten.
SA18	Telefon	Ein Münz- oder Kartentelefon steht den Patienten auf jeder Station zur Verfügung
SA09	Unterbringung Begleitperson	Im Personalwohnheim stehen sogenannte Gästezimmer zur Verfügung, welche angemietet werden können.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Wenn sich keine Wertfächer in den Zimmern befinden, ist in einer Verfahrensweisung der Umgang mit Patienteneigentum geregelt und es wird sichergestellt, dass Wertgegenstände der Patienten auf Station oder in der Kasse der Verwaltung verwahrt werden.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Die Zweibettzimmer sind sehr geräumig und bieten die Möglichkeit von zusätzlichen Sitzgelegenheiten und Tisch zum Lesen und Schreiben.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Die Zweibettzimmer sind sehr geräumig und bieten die Möglichkeit von zusätzlichen Sitzgelegenheiten und Tisch zum Lesen und Schreiben, darüber hinaus hat der Patient die Möglichkeit, seine Körperhygiene im Bad mit direktem Anschluss an das Zimmer durchzuführen.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1908

Teilstationäre Fallzahl:

303

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	574	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F20	290	Schizophrenie
3	F11	247	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
4	F43	108	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
5	F03	106	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	F33	96	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
7	F32	95	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
8	F60	84	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
9	F31	42	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
10	F25	35	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-1.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	mit den Schwerpunkten: - Allgemeinpsychiatrie, - Abhängigkeitserkrankungen, - Gerontopsychiatrie	Das Behandlungsangebot besteht aus dem gesamten Spektrum psychiatrisch-, psychotherapeutischer Diagnostik und Therapie

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)		Nein	Die Verfügbarkeit ist während der Regelarbeitszeit von 08.00 - 16.00 Uhr gegeben. Außerhalb dieser Zeiten besteht eine enge Kooperation mit dem Diakoniekrankenhaus Wehrda und der Uniklinik Marburg
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Nein	Die Verfügbarkeit ist während der Regelarbeitszeit von 08.00 - 16.00 Uhr gegeben. Außerhalb dieser Zeiten besteht eine enge Kooperation mit dem Diakoniekrankenhaus Wehrda und der Uniklinik Marburg
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Nein	Die Verfügbarkeit ist während der Regelarbeitszeit von 08.00 - 16.00 Uhr gegeben. Außerhalb dieser Zeiten besteht eine enge Kooperation mit dem Diakoniekrankenhaus Wehrda und der Uniklinik Marburg

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	22,6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	10 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-1.12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	80,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	5,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Im Jahr 2002 haben die Betriebsstättenleitungen der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH beschlossen, ein gemeinsames Qualitätsmanagementsystem zu implementieren, welches auf den bereits vorhandenen Strukturen der Standorte aufbaut. Neben den originär mit dem Qualitätsmanagement verbundenen Zielsetzungen, wie Steigerung der Patientenzufriedenheit, soll das Qualitätsmanagementsystem insbesondere den mit der Umwandlung in die neue Rechtsform verbundenen Veränderungsprozess unterstützen.

Leitbild

Die Grundsätze der Arbeit in der Vitos-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg sind im Leitbild der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH festgehalten. Dieses beinhaltet folgende Grundsätze:

- Menschen kommen als Patienten und Bewohner zu uns, weil sie mit sich und ihrer Umgebung nicht mehr zurechtkommen und die Umgebung keine ausreichende Antwort mehr weiß. Wir wollen ihnen mit unseren Möglichkeiten wieder zum besseren Einklang mit ihrer Lebenswelt verhelfen. Daran richten sich all unsere Arbeitsbereiche aus. Wir arbeiten eng mit anderen Einrichtungen zusammen.
- Wir gehen freundlich, vertrauensvoll und wertschätzend miteinander um.
- Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Mittel sinnvoll ein.
- Wir handeln entscheidungsbereit und übernehmen dafür auch die Verantwortung.
- Die wesentliche Grundlage für unseren Erfolg sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die hier gerne, gut und zugewandt arbeiten.
- Der Erfolg unseres gemeinsamen Handelns wird regelmäßig gemessen und mit den Ergebnissen wird offen umgegangen. Wir nutzen Chancen zur Weiterentwicklung als Beitrag zur Zukunftssicherung.

Dieses Leitbild bildet die Grundlage unserer Arbeit und aller damit verbundenen Entscheidungen. Es wurde innerhalb einer Klausurtagung unter Beteiligung aller Betriebsstättenleitungen, des Qualitätsmanagements und der Interessenvertretungen erstellt. Danach wurde das Leitbild auf einer Betriebsversammlung den Mitarbeitern vor und zur Diskussion gestellt. Nachdem auch Anregungen aus dem Mitarbeiterkreis eingearbeitet wurden, wurde es schließlich freigegeben. Daraufhin wurde das Leitbild in Form einer scheckkartengroßen Broschüre an alle Mitarbeiter ausgegeben. Neue Mitarbeiter erhalten das Leitbild vor Arbeitsbeginn gemeinsam mit dem Arbeitsvertrag. Zudem hängt das Leitbild auf den Stationen aus.

Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik orientiert sich an den strategischen Zielen der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH. Für die Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH sind eine Vision und fünf strategische Handlungsfelder festgelegt. Diese sind:

- Hervorragende Qualität
- Engagierte Freundlichkeit
- Attraktivität
- Für Mitarbeiter interessantes Unternehmen
- Wirtschaftlich erfolgreich

Die strategischen Handlungsfelder stellen im Sinne eines integrierten Managementsystems zugleich die Säulen unserer Qualitätspolitik dar. Die Qualitätspolitik wurde unter externer Moderation auf einer zweitägigen Strategieklausur 2006 erarbeitet und 2008 aktualisiert. Alle Betriebsstättenleitungen der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH waren hieran beteiligt.

D-2 Qualitätsziele

Aus den strategischen Handlungsfeldern der Qualitätspolitik wurden 2006 folgende Qualitätsziele für die Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH abgeleitet:

- Steigerung der Patientenzufriedenheit
- Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Prozessoptimierung
- Hohe Ergebnisqualität

Jedes dieser Qualitätsziele ist im QM-Konzept mit dem jeweiligen strategischen Handlungsfeld verknüpft. Auch wurden bereits an dieser Stelle die Instrumente zur Messung der Zielerreichung für jedes Ziel festgelegt. Dazu gehören zum Beispiel für das Ziel "Steigerung der Patientenzufriedenheit":

- kontinuierliche Patientenbefragung
- Konzernweite Patientenbefragung
- Beschwerdemanagement
- Kennzahlensystem

Kennzahlensystem

Aus den grundlegenden Qualitätszielen wurden messbare Ziele abgeleitet, um sicherzustellen, dass auch eine systematische Überprüfung der Zielerreichung möglich ist. Die messbaren Ziele wurden in einem Kennzahlensystem anhand definierter Kennzahlen und Sollwerte konkretisiert und dokumentiert. Beispiele für messbare Ziele und die dazu gehörenden Kennzahlen sind:

Messbares Ziel	Kennzahl
zufriedene Patienten	Anteil zur Zufriedenheit gelöster Beschwerden, Gesamtzufriedenheit aus der kontinuierlichen Patientenbefragung
optimaler Altersmix der Mitarbeiter	Anteil der jungen Mitarbeiter
Qualifizierung der Mitarbeiter/ Personalentwicklung	Ausgaben Fort- und Weiterbildung/ Mitarbeiter
Nutzung des Mitarbeiter-Know-hows für die Unternehmensentwicklung	Anzahl eingereichte Vorschläge/ Mitarbeiter

Alle Kennzahlen werden systematisch und in definiertem Turnus erhoben. Sie dienen der Geschäftsführung und den Betriebsstättenleitungen dazu, die Entwicklung interner Prozesse und äußerer Rahmenbedingungen kontinuierlich zu beobachten und ggf. Verbesserungsmaßnahmen oder Anpassungsprozesse einzuleiten. Derzeit wird das Kennzahlensystem in einer Projektgruppe aktualisiert.

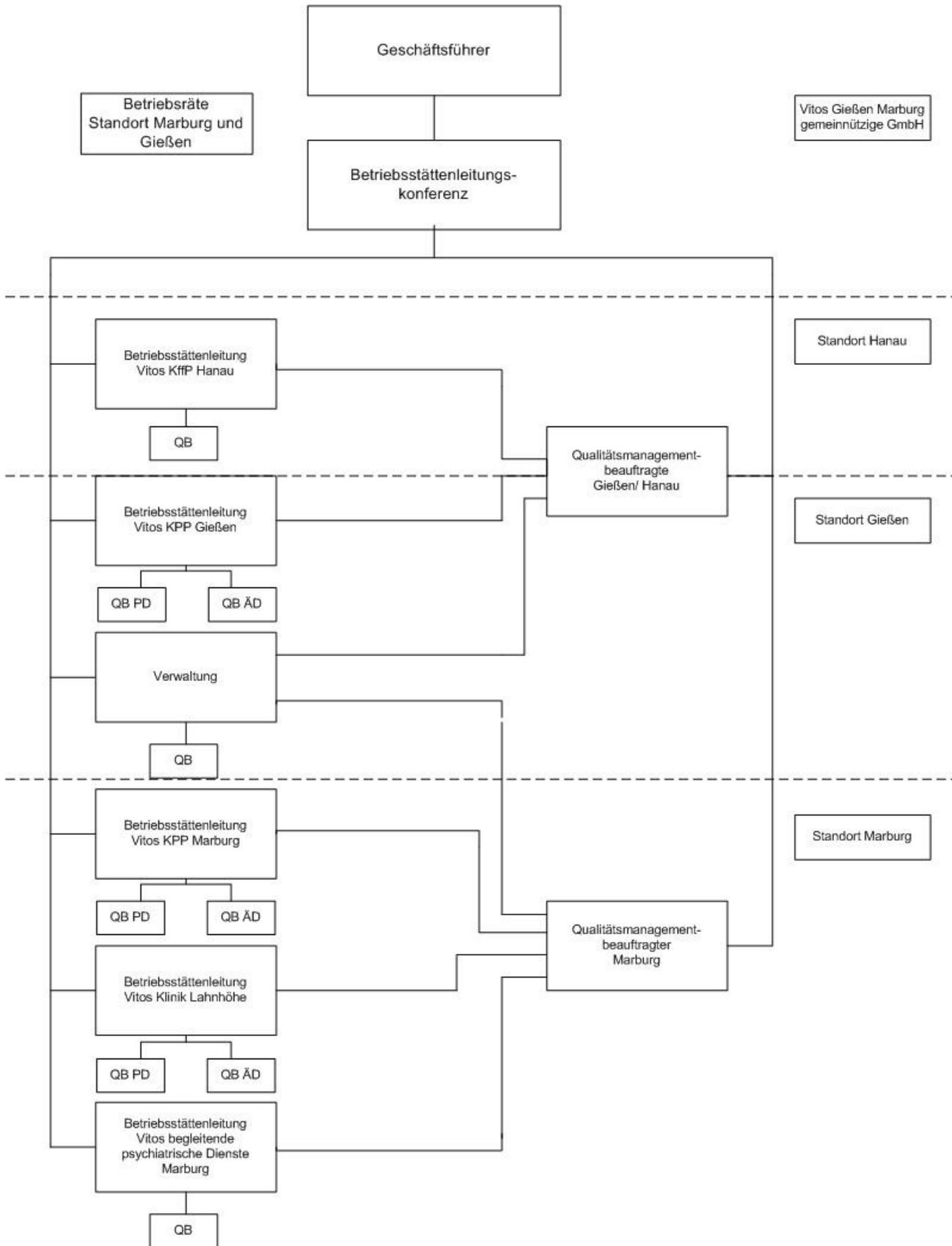
D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Ziel der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg ist es, alle Bereiche des Krankenhauses in das Qualitätsmanagement (QM) einzubinden. Zentrale Regelungen zur Entwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagements sind im QM-Konzept enthalten. Das Konzept wurde standortübergreifend erstellt und beschreibt die Organisation des Qualitätsmanagements in Marburg, Gießen sowie in der Außenstelle Hanau. Die Überprüfung des QM-Konzepts erfolgt jährlich durch die Qualitätsmanagementbeauftragten.

Eine systematische Organisation des Qualitätsmanagements in der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH soll dazu dienen, die Ressourcen zu bündeln und eine effektive Projektarbeit zu gewährleisten. Das gut aufgestellte Qualitätsmanagement trägt dazu bei, die strategischen Ziele Steigerung der Patientenzufriedenheit, Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit, Prozessoptimierung und hohe Ergebnisqualität zu erreichen.

Die Einbindung des QM in der Aufbauorganisation wird über das folgende Organigramm deutlich:



Es ist unser Ziel, alle Mitarbeiter, Berufsgruppen, Bereiche und Hierarchieebenen in die Qualitätsarbeit einzubeziehen. Zu diesem Zweck wurden innerhalb des QM-Konzepts die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Mitarbeitergruppen definiert.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung verfügt über die oberste Entscheidungs-, Überwachungs- und Genehmigungspflicht für das gesamte QM-System der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH. Zu ihren Aufgaben in diesem Bereich gehören insbesondere:

- Einberufung und Moderation der vierteljährlichen Betriebsstättenleitungskonferenz
- Bereitstellung der erforderlichen finanziellen, sächlichen und personellen Ressourcen für die QM-Arbeit innerhalb der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH
- Benennung der Qualitätsmanagementbeauftragten der Standorte
- Führung eines jährlichen Zielvereinbarungsgesprächs mit den Qualitätsmanagementbeauftragten der Standorte
- Freigabe des jährlichen QM-Maßnahmenplans
- Bestätigung der Freigabe der Projektergebnisse durch die Betriebsstättenleitungskonferenz per Unterschrift
- Überwachung der Weiterentwicklung des unternehmensweiten Qualitätsmanagements anhand des „Jahresberichts Qualitätsmanagement in der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH“

Betriebsstättenleitungskonferenz

Das zentrale Entscheidungsgremium für das Qualitätsmanagement ist die vierteljährliche Betriebsstättenleitungskonferenz. Diese behandelt die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Die Qualitätsmanagementbeauftragten der Standorte werden zur Behandlung des Themas QM als Gäste eingeladen. Die Betriebsstättenleitungskonferenz übernimmt folgende Aufgaben im QM:

- Erarbeitung und Freigabe der Qualitätspolitik und Qualitätsziele
- Entscheidung über das einzuführende Qualitätsmanagementmodell bzw. die Qualitätsmanagementzertifizierungsverfahren
- Entscheidungen zur strategischen Ausrichtung der Qualitätsmanagementaktivitäten
- Erstellung des jährlichen QM-Maßnahmenplans auf Basis des Entwurfs der Qualitätsmanagementbeauftragten der Standorte
- Initiierung von Projekten und Qualitätszirkeln auf Gesamthausebene
- Überprüfung und Freigabe von Projektergebnissen
- Überwachung der Umsetzung von Projektergebnissen

Betriebsstättenleitungen

Die Betriebsstättenleitungen verantworten das Qualitätsmanagement in ihren Betriebsstätten. Umfassend unterstützt werden sie bei der Erfüllung dieser Aufgabe durch den fest zugeordneten Qualitätsmanagementbeauftragten des jeweiligen Standortes. Die wichtigste Aufgabe der Betriebsstättenleitungen besteht darin, die Qualitätspolitik und Qualitätsziele der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH auf ihre Betriebsstätte herunterzurechnen und umzusetzen.

Weitere Aufgaben der Betriebsstättenleitungen im Rahmen des Qualitätsmanagements sind:

- Benennung von Qualitätsbeauftragten
- Bereitstellung der erforderlichen finanziellen, sächlichen und personellen Ressourcen für die QM-Arbeit
- Initiierung der Qualitätsmanagementprojekte
- Überprüfung und Freigabe von Projektergebnissen
- Überwachung der Umsetzung von Projektergebnissen
- Durchführung regelmäßiger Besprechungen mit dem für ihre Betriebsstätte zuständigen Qualitätsmanagementbeauftragten
- Überwachung der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB)

In der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH ist für jeden Standort ein Qualitätsmanagementbeauftragter benannt und entsprechend qualifiziert. Die Qualitätsmanagementbeauftragten sind verantwortlich für den Aufbau und die Dokumentation des QM-Systems an ihrem Standort nach den Vorgaben der Betriebsstättenleitungskonferenz. Die Qualitätsmanagementbeauftragten haben einen Überblick über die QM-bezogenen Aktivitäten an ihren Standorten und sorgen dafür, dass diese aufeinander abgestimmt sind.

Qualitätsbeauftragte (QB)

In der Vitos-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg wurden ein ärztlicher und ein pflegerischer Qualitätsbeauftragter benannt. Zudem gibt es einen gemeinsamen Qualitätsbeauftragten für die Verwaltung. Diese stehen den Mitarbeitern für alle Fragen bezüglich des QM zur Verfügung und bearbeiten QM-Aufgaben in ihrem Bereich. Sie beteiligen sich an der Pflege des QM-Handbuchs und organisieren gemeinsam mit den QMB interne und externe Visitationen/Audits.

Projektarbeit und Qualitätszirkel

Die Erarbeitung qualitätsrelevanter Regelungen/ Maßnahmen erfolgt im Rahmen von Projekten bzw. Qualitätszirkeln. Projekte/ Qualitätszirkel werden von der Geschäftsführung in der Betriebsstättenleitungskonferenz sowie von den Betriebsstättenleitungen initiiert.

Dokumentationsstrukturen

Um die Nachvollziehbarkeit und Transparenz des Qualitätsmanagementsystems zu gewährleisten, ist in der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH ein Qualitätsmanagement-Handbuch (QMH) erarbeitet. Hierin sind alle qualitätsrelevanten Dokumente hinterlegt. Das Qualitätsmanagement-Handbuch ist im hausinternen Netzwerk für alle Mitarbeiter frei zugänglich veröffentlicht. Nach Rückmeldungen aus unseren internen Visitationen wurde 2008 die Struktur des QMH an die Vorstellungen der Mitarbeiter angepasst.

Kommunikationsstrukturen

Qualitätsmanagement betrifft alle Mitarbeiter in allen Bereichen. Daher müssen die Ziele des QM hierarchie- und berufsgruppenübergreifend in allen Bereichen verstanden werden. Die Einrichtung geeigneter Kommunikationsstrukturen ist eine zentrale Voraussetzung für ein funktionierendes und gelebtes Qualitätsmanagement. Zu diesem Zwecke wurden systematische Besprechungen sowohl zwischen den Qualitätsmanagementverantwortlichen, als auch zwischen dem QM und den Führungskräften/ Mitarbeitern vor Ort etabliert.

Über die geplanten QM-Aktivitäten informieren die Qualitätsmanagementbeauftragten auch durch die Veröffentlichung eines **Maßnahmenplanes** zu Jahresbeginn. Der Maßnahmenplan wird auf Basis der jährlichen Zielvereinbarungsgespräche zwischen Geschäftsführer und QMB sowie den Festlegungen in der Betriebsstättenleitungskonferenz erstellt. Über die Aktivitäten des jeweils vergangenen Jahres informiert das QM alle Mitarbeiter in einem **Jahresbericht**. Der Jahresbericht wird nach Freigabe durch den Geschäftsführer im Intranet veröffentlicht. Zudem werden aktuelle Informationen zum QM über einen **Newsletter** kommuniziert.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg-Süd ist ein umfassendes System von Qualitätsmanagementinstrumenten implementiert. Die Koordination und Überwachung der einzelnen Instrumente ist Aufgabe der Qualitätsmanagementbeauftragten.

Zu den wichtigsten Instrumenten gehören:

- Zentrales Projektmanagement
- Patientenbefragung
- Mitarbeiterbefragung
- Beschwerdemanagement
- Kennzahlensystem
- Interne Visitationen
- Prozessaudits
- Sicherheitsbegehungen
- Hygiene- und Apothekenbegehungen
- Statistische Auswertungen

Zentrales Projektmanagement

Durch das zentrale Projektmanagement der QMB ist es jederzeit möglich, notwendige Projekte systematisch zu planen und den Stand aller laufenden Projekte nachzuvollziehen. Für die Projekte werden Projektaufträge erstellt, in welchen bereits die Ziele, einzelne Meilensteine und das Projektende definiert sind. Die jeweiligen Projektleiter erstatten regelmäßig Bericht über den Projektstatus. EDV-gestützt wird der Projektfortschritt anhand einer Projektcontrolling-Datei verfolgt. Die Umsetzung der Projektergebnisse wird im Rahmen interner Visitationen und seit 2008 in Prozessaudits überprüft.

Befragungen

Wir nutzen Befragungen, um systematisch die Zufriedenheit unserer wichtigsten Zielgruppen zu erheben. Eine kontinuierliche Patientenbefragung ist eingeführt. Die Ergebnisse werden vierteljährlich ausgewertet und Verbesserungsmaßnahmen (z. B. Änderung der Visitenstruktur) umgesetzt. Alle zwei Jahre beteiligen wir uns an der trägerweiten Patienten- und Mitarbeiterbefragung. In diesem Zusammenhang werden unsere Ergebnisse mit denen anderer Kliniken verglichen und ebenfalls Maßnahmen (z. B. Newsletter der Geschäftsführung) abgeleitet.

Beschwerdemanagement

Außerhalb der regelmäßigen Befragungen dient das systematische Beschwerdemanagement dazu, Kritik, Lob und Anregungen unserer Patienten und ihrer Angehörigen zu erfassen und umgehend entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Dazu wurde ein spezieller Bogen "Ihre Meinung" entworfen und an die Patienten bei der Aufnahme verteilt. Die umgehende Bearbeitung eingehender Beschwerden erfolgt durch die Qualitätsmanagementbeauftragten. Die Patienten erhalten zeitnah eine Rückmeldung zu ihrem Anliegen.

Kennzahlensystem

Das Kennzahlensystem dient der übergeordneten Überprüfung wichtiger Prozesse und Ergebnisse. Dazu werden über 20 Kennzahlen aus verschiedenen Bereichen regelmäßig erhoben und zentral dokumentiert. Das Kennzahlensystem ermöglicht die längerfristige Messung der Zielerreichung und dient dazu die entscheidenden Entwicklungen deutlich zu machen. So ist sichergestellt, dass bei Nichterreichung von Zielen rasch entsprechende Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden können.

Interne Visitationen

Um die Umsetzung der Projektergebnisse in allen Bereichen sicherzustellen und systematisch die gelebte Qualität auf den Stationen zu überprüfen, werden in regelmäßigen Abständen interne Visitationen durchgeführt. Dabei geht eine Gruppe speziell qualifizierter Mitarbeiter durch alle Bereiche und überprüft im Dialog mit den Mitarbeitern die Umsetzung der Qualitätsstandards. Gemeinsam werden Verbesserungspotentiale aufgedeckt und Maßnahmen beschlossen. Zur Durchführung der internen Visitationen wird von den QMB ein Jahresplan für die gesamte Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH erstellt. 2009 wurden die Datenschutzbegehungen in die internen Visitationen integriert.

Prozessaudits

Um einzelne Prozesse noch gezielter überprüfen und anschließend weiterentwickeln zu können, wurde das System der internen Visitationen 2008 durch themenbezogene Prozessaudits ergänzt. Es wurden interne Auditoren ausgebildet, ein Auditplan erstellt und Auditinstrumente (z. B. Checklisten, Berichte) entwickelt. Bisher wurden der Aufnahmeprozess und die Umsetzung der Behandlungspfade auditiert.

Begehungen

Um die gesetzlichen Vorgaben zur Patienten- und Mitarbeitersicherheit zu erfüllen, finden jährlich verschiedene Sicherheitsbegehungen statt. 2009 wurden die Begehungen zum Arbeits-, Brand-, Umwelt- und Katastrophenschutz sowie zum Umgang mit Medizinprodukten zu einer gemeinsamen Begehung zusammengefasst. Ziel ist es, Schnittstellenthemen zwischen den genannten Bereichen besser während der Begehung überprüfen zu können sowie die Ressourcen der Stationen durch die Reduktion der Anzahl unterschiedlicher Begehungen zu schonen. Zudem finden regelmäßig Hygiene- und Apothekenbegehungen statt. Begehungsergebnisse werden stets protokolliert und ggf. erforderliche Verbesserungsmaßnahmen gemeinsam mit den Führungskräften des Bereichs beschlossen.

Statistische Auswertungen

Zur systematischen Überprüfung der Qualität unterschiedlicher Bereiche und Prozesse werden regelmäßig statistische Auswertungen durchgeführt. Dazu gehören etwa:

- Belegungsquote
- Auswertung der kontinuierlichen Patientenbefragung
- Auswertungen zur Behandlungsqualität
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Überprüfung der gelebten Qualität

Neben diesen systematischen Überprüfungen wird auch die gelebte Qualität in der Klinik fortlaufend evaluiert. Dies geschieht z. B. durch:

- Werttägliche Therapiekonferenzen zur berufsgruppenübergreifenden Abstimmung der Behandlung, in deren Rahmen ggf. Fehlerursachenanalysen erfolgen
- Wöchentliche Chefarztvisiten
- Verschiedene interne Fortbildungen in den Bereichen (z. B. Ergotherapie, Gerontopsychiatrie)
- Nachbesprechungen von Krisensituationen
- Fallbezogene Supervisionen
- Regelmäßige Besprechungen in allen Abteilungen, deren Ergebnisse protokolliert und nach einem festen Verteiler auch an andere Mitarbeiter kommuniziert werden.

Risikomanagement

Schließlich wurde eine Risikoanalyse für die gesamte Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH erstellt und für diverse Risiken so genannte Risikokarten erstellt, die Maßnahmen zur Prävention und zum Umgang mit den jeweiligen Risiken beinhalten. Für 2009 sind ein weiterer Risikoidentifikationsworkshop sowie die Einführung eines Critical Incident Reporting Systems (CIRS) geplant.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Berichtszeitraum wurden in der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg eine Vielzahl von Projekten und qualitätsverbessernden Maßnahmen durchgeführt, so dass an dieser Stelle nur eine Auswahl der wichtigsten Projekte dargestellt werden kann. Die durchgeführten Projekte werden von der Geschäftsführung und den Betriebsstättenleitungen beauftragt; die Koordination der Projekte erfolgt über die Qualitätsmanagementbeauftragten.

Name	Engagierte Freundlichkeit
Projektziele	Ziel ist es, einen positiven, partnerorientierten Umgang mit Patienten, Angehörigen und Besuchern zu fördern, dadurch die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern und die Außenwirkung des Krankenhauses zu optimieren
Projektzeitraum	Ab November 2008 fortlaufend
Projektergebnisse	<ul style="list-style-type: none">• Führungskräfteworkshop zur Erarbeitung eines Konzeptes „engagierte Freundlichkeit“• Mitarbeiterforum „Engagierte Freundlichkeit“ für alle Mitarbeiter als Einstieg in die Thematik• Vertiefende Seminare zur Anwendung partnerorientierter Gesprächstechniken

Name	Vereinfachungskonferenz
Projektziele	Ziel ist es, die Strukturen und Prozesse in der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH auf Möglichkeiten zur Vereinfachung/ Entbürokratisierung zu untersuchen. Hierdurch sollen die Mitarbeiter von administrativen Tätigkeiten entlastet und Entscheidungen beschleunigt werden.
Projektzeitraum	Ab August 2008 fortlaufend
Projektergebnisse	<ul style="list-style-type: none">• Implementierung einer digitalen Antragsstellung und Genehmigung zur Beschleunigung des Beschaffungswesens• Vereinfachung der Beantragung von Dienstreisen• Reorganisation der Postverteilung• Neustrukturierung des QM-Handbuchs

Name	Informations- und Kommunikationswesen
Projektziele	Ziel ist es, die Kommunikationsstrukturen in der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH schlanker zu gestalten und damit die Informationsweitergabe innerhalb der Organisation zu beschleunigen. Es sollen Anregungen aus der Mitarbeiterbefragung umgesetzt werden.
Projektzeitraum	August 2008 – Juli 2009
Projektergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Analyse des Besprechungswesens • Abgleich der für Besprechungen benötigten Arbeitszeit mit den Vorgaben der Psych-PV • Erarbeitung eines Checkinstruments zur Prüfung der Berechtigung einzelner Besprechungen • Entwicklung eines Konzeptes zur Reorganisation des Besprechungswesens

Name	Qualitätsmanagement in den Ambulanzen
Projektziele	Ziel ist es, das Qualitätsmanagement in den ambulanten Bereichen weiterzuentwickeln und die Schnittstelle zwischen Ambulanzen und Stationen zu optimieren.
Projektzeitraum	Juni 2009 – Dezember 2009
Projektergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Anforderungskatalogs an das QM in den Ambulanzen • Erarbeitung und Umsetzung verschiedener Richtlinien (z. B. Terminvergabe) • Einführung einer kontinuierlichen Patientenbefragung • Durchführung einer Wartezeitenerhebung

Name	Optimierung des Begehungswesens
Projektziele	Ziel ist es, die unterschiedlichen Begehungsinstrumente (Sicherheitsbegehungen, interne Visitationen, Prozessaudits, Datenschutz-begehungen) besser miteinander zu verzahnen sowie um bisher fehlende Instrumente (z. B. gezielte Prozessaudits) zu ergänzen. Hierdurch sollen alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden. Gleichzeitig sollen die Ressourcen der Stationen durch die Reduktion der Anzahl unterschiedlicher Begehungen geschont werden.
Projektzeitraum	November 2008 – Juni 2009
Projektergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenführung der Begehungen zum Arbeitsschutz, Brandschutz, Katastrophenschutz, Umweltschutz und Umgang mit Medizinprodukten zur „Sicherheitsbegehung“ • Integration der Datenschutzbegehungen in die internen Visitationen • Implementierung weiterer Prozessaudits • Abstimmung der einzelnen Begehungen/ Visitationen/ Audits durch die Erarbeitung eines gemeinsamen Begehungsplans

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Es ist uns wichtig, den Erfolg und die Strukturen unseres Qualitätsmanagement in regelmäßigen Abständen systematisch zu analysieren und zu bewerten. Neben den Instrumenten zur Überprüfung der täglich gelebten Qualität der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg, wie Auswertungen zur medizinischen Qualität, Befragungen, Beschwerdemanagement, Mitarbeitergesprächen etc., führen wir regelmäßig grundsätzliche Überprüfungen unserer Ziele, Erfolge und Verbesserungspotentiale in Bezug auf die angestrebte Qualität durch.

Einmal jährlich werden so etwa von der Betriebsstättenleitungskonferenz die Qualitätspolitik und die Qualitätsziele auf ihre Aktualität überprüft und ggf. den neuen Rahmenbedingungen angepasst.

Auch wird jährlich die Entwicklung einzelner Kennzahlen und die Steuerungsfähigkeit des Kennzahlensystems als Ganzes überprüft und bewertet. Auf Basis der Entwicklung einzelner Kennzahlen wird entschieden, ob die Zielgrößen realistisch sind oder angepasst werden müssen. Bei anhaltend guten Ergebnissen wird zudem darüber entschieden, ob die Erhebung bestimmter Kennzahlen eingestellt wird und neue Kennzahlen aufgenommen werden.

Die sicherlich umfassendste Bewertung des Qualitätsmanagementsystems der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg findet im Rahmen der Zertifizierung nach dem Verfahren der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) statt. Das Zertifikat der KTQ wird denjenigen Krankenhäusern verliehen, die sich durch eine hohe strukturelle Qualität ihrer Abläufe und Ergebnisse auszeichnen und diese laufend verbessern. Zu den bewerteten Kriterien gehören die Patientenorientierung, die Mitarbeiterorientierung, die Sicherheit im Krankenhaus, das Informationswesen, die Krankenhausführung und das Qualitätsmanagement. Die Klinik hat 2008 das KTQ-Zertifikat erhalten und bereitet sich derzeit auf die Rezertifizierung 2011 vor.



Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg
Cappeler Straße 98
35039 Marburg

Eine Betriebsstätte der
Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH